



sicher.mobil.leben
Fahrtüchtigkeit im Blick



Niedersächsisches Ministerium für
Inneres und Sport

04.05.2022

Für mehr Sicherheit im Straßenverkehr:

Länderübergreifende Aktion *sicher.mobil.leben* am 5. Mai in Niedersachsen

Pistorius: „Alkohol, Drogen und alle anderen Rauschmittel haben im Straßenverkehr nichts zu suchen.“

Bereits zum vierten Mal beteiligt sich Niedersachsen an der jährlichen länderübergreifenden Verkehrssicherheitsaktion *sicher.mobil.leben*. In diesem Jahr lautet das Motto „Fahrtüchtigkeit im Blick“. Im Fokus stehen dabei jegliche Formen einer möglichen Beeinflussung der Verkehrsteilnehmenden.

Die Aktion beginnt **am Donnerstagmorgen, 5. Mai, um 4 Uhr**. In Niedersachsen wird die Polizei über einen Zeitraum von 24 Stunden mit verschiedenen Kontroll- und Präventionsaktionen für mehr Aufmerksamkeit sowie körperliche und geistige Fitness bei der Teilnahme am Straßenverkehr werben. Unterstützt werden die rund 750 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten an etwa 140 Kontrollorten in Niedersachsen und den weiteren vielfältigen Präventionsaktionen auch von Angehörigen der Verkehrswachten, des ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e.V. und der Landesektion Niedersachsen des Bundes gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr e.V.

Der Niedersächsische Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius, sagt: „Alkohol, Drogen und alle anderen Rauschmittel haben im Straßenverkehr nichts zu suchen. Wer sich betrunken oder berauscht hinters Steuer setzt, riskiert den Tod anderer Menschen! Auch wegen deutlich gestiegener Unfallzahlen im Bereich der Fahrtüchtigkeit haben wir jetzt gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern eine landesweite Kampagne unter dem Motto #FAHRKLAR gestartet. Die eindeutige Botschaft: Wer Alkohol, Drogen oder Medikamente konsumiert, hat nichts im Straßenverkehr zu suchen.“

Nr. 053/2022 Rosa Legatis		
Pressestelle Lavesallee 6, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-6382 Fax: (0511) 120-99-6555	www.mi.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mi.niedersachsen.de

#FAHRKLAR

Sei ehrlich zu dir selbst.



Der Schwerpunkt bei den diesjährigen Kontrollen liegt nicht nur auf dem Pkw-, Lkw- und Busverkehr: Auch Fahrende von E-Scootern, Fahrrädern und Motorrädern stehen im Fokus der Beamtinnen und Beamten. Die Polizei wird hierzu ihre Kontrollen nicht nur im alltäglichen Streifendienst verstärken, sondern insbesondere auch im regionalen Bereich abgestimmte landesweite Kontrolltermine im Hinblick auf das Thema „Fahrtüchtigkeit“ vorbereiten. Gemeinsam mit den Partnerinnen und Partnern der Verkehrssicherheitsarbeit wird die Polizei auch vor und nach dem Aktionstag landesweit über die Gefahren rund um die Beeinflussung der Fahrtüchtigkeit im Straßenverkehr hinweisen.

Im Jahr 2021 hat die Polizei in Niedersachsen im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Zunahme bei den Verstößen gegen die gesetzlichen Vorschriften im Zusammenhang mit dem Führen eines Fahrzeuges unter Beeinflussung durch Alkohol oder andere berauschende Mittel festgestellt. Insgesamt gab es im vergangenen Jahr 19.453 Anzeigen und damit 2.404 mehr als 2020 (+ 14,1 Prozent).

Auch die Zahl der bei Straßenverkehrsunfällen aufgrund einer Beeinflussung durch Alkohol oder andere berauschende Mittel tödlich Verunglückter ist in Niedersachsen von zehn im Jahr 2020 auf 22 Personen in 2021 gestiegen. Ebenso registrierte die Polizei eine Zunahme bei den Verkehrsunfällen insgesamt, bei denen Alkohol oder sonstige berauschende Mittel eine maßgebliche Rolle spielten. Hier verzeichnete Niedersachsen ein Plus von 4,5 Prozent auf 3.734 Verkehrsunfälle (+ 161 Unfälle) im Jahr 2021.

„Die landesweite Kontrollaktion hat nicht nur Personen im Blick, die sich zum Beispiel betrunken oder unter Drogeneinfluss hinters Steuer setzen. Es geht auch um diejenigen, die müde und schläfrig sind oder vielleicht unter Krankheiten leiden, die das Fahrvermögen beeinträchtigen können. Es gibt viele Ursachen, die zu einer Einschränkung der Fahrtüchtigkeit führen. Auf diese Problematik wollen wir aufmerksam machen, weil viele

Nr. 053/2022 Rosa Legatis		
Pressestelle Lavesallee 6, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-6382 Fax: (0511) 120-99-6555	www.mi.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mi.niedersachsen.de

Menschen meinen, dass es in Ordnung sei, auch leicht müde oder unkonzentriert zu fahren. Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert aber volle Konzentration. Wenn das nicht der Fall ist, muss das Fahrzeug stehen bleiben“, so Pistorius weiter. „Im vergangenen Jahr hat im Schnitt alle zweieinhalb Stunden ein fahruntüchtiger Mensch in Niedersachsen einen Unfall verursacht. Das wollen wir mit dieser Aktion verdeutlichen und dafür sensibilisieren!“

Der Präsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V., Heiner Bartling, sagt: „Das Freizeitverhalten vieler Menschen ist oft geprägt durch eine hohe Mobilität, besonders an Wochenenden. Leider kommen allzu oft Alkohol und Drogen oder auch Übermüdung als Wegbegleiter hinzu. Schlimme Folgen sind vorprogrammiert. Nicht nur Alkohol, sondern auch Drogen und Medikamente beeinträchtigen ganz erheblich die Fähigkeit, ein Fahrzeug sicher zu führen. Nach Genuss, Konsum oder Einnahme all dieser Produkte kann es teils zu enormen Wahrnehmungsstörungen kommen. Hör- und Sehfähigkeit werden beeinträchtigt, Koordinations- und Reaktionsvermögen lassen nach, Distanzen und Geschwindigkeiten werden falsch eingeschätzt. Jegliche Auswirkungen lassen die Teilnahme am Straßenverkehr, sei es mit Auto, Lkw, Motorrad oder auch mit einem Fahrrad, zu einer unberechenbaren Gefahr für sich selbst und andere Verkehrsteilnehmende werden.“

„Leider gilt nach wie vor bei einigen Fahrzeugführenden das Fahren unter Alkohol und/oder Drogen als Kavaliersdelikt und wer erwischt wird, sieht sich meist in der Rolle des ertappten Pechvogels. Das Unrechtsbewusstsein ist oft sehr gering, manchmal nicht vorhanden. Im Straßenverkehr geht es darum, Menschenleben nicht zu gefährden“, so Bartling weiter. „Fahrerinnen und Fahrer haben hier eine ganz besondere Verantwortung für sich und andere Verkehrsteilnehmende. Bei der Einnahme von Alkohol, Drogen und vielen Medikamenten sollte daher für jeden gelten: Finger weg vom Steuer!“

Dazu ergänzt Bernward Franzky, Vorstand für Verkehr, ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e.V.: „Alkohol, Drogen und Autofahren passen nicht zusammen. Wer unter Einfluss von Alkohol fährt, gefährdet sich und andere. Der ADAC begrüßt deshalb ausdrücklich die Aktion ‚Fahrtüchtigkeit im Blick‘, damit die geltenden Alkohol-Grenzwerte mit diesen Kontrollen und Präventionsmaßnahmen durchgesetzt werden können. Denn ein Großteil der alkoholisierten Fahrerinnen und Fahrer von Pkw, die an einem Unfall mit Personenschaden beteiligt sind, hat Blutalkoholwerte von mindestens 1,1 Promille. Das heißt, die Gruppe

Nr. 053/2022 Rosa Legatis		
Pressestelle Lavesallee 6, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-6382 Fax: (0511) 120-99-6555	www.mi.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mi.niedersachsen.de

derjenigen, die alkoholbedingt in einen schweren Unfall verwickelt sind, hält sich bewusst nicht an die bestehenden Regeln.“

Gerd Weinreich, Vorsitzender der Landesektion Niedersachsen vom Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr, sagt: „Als Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr widmen wir uns seit Jahren der Prävention von rauschbedingten Verkehrsdelikten und -unfällen. Wir klären durch unsere Referentinnen und Referenten in allgemeinbildenden Schulen, Beruf- und Fahrschulen, sowie in Betrieben, vor Studierenden und bei der Bundeswehr über die Gefahren von Alkohol und Drogen im Straßenverkehr auf. Unterstützt wird diese Präventionsarbeit mit Fahrsimulatoren, T-Walls, Rauschbrillen und bestimmten Programmen mittels Smartphones. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit unseren Botschaften die entsprechenden Zielgruppen sensibilisieren, um die Verhaltensweisen im Straßenverkehr nachhaltig zu verändern!“

Hinweis: Im Anschluss an den Aktionstag werden wir Sie wie gewohnt mit weiterem Informationsmaterial zum Aktionstag im Rahmen von *sicher.mobil.leben*. versorgen.



Nr. 053/2022 Rosa Legatis		
Pressestelle Lavesallee 6, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-6382 Fax: (0511) 120-99-6555	www.mi.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@mi.niedersachsen.de